# Mattmanns Sicht

## «Das mache ich lieber selbst, dann sind wir schneller durch!»

Die Auftragsbücher sind voll. Es fehlt vielerorts an Kapazität, und die Lieferengpässe erschweren die aktuelle Lage stark. Ein willkommener Anlass für viele Führungskräfte, sich endlich wieder einmal ins operative Tagesgeschäft zu stürzen und zu wirbeln. Es beeindruckt mich immer wieder aufs Neue, was unsere Führungskräfte alles leisten und bewältigen. Oft nehme ich Führungskräfte als Einzelkämpfer war, anstatt dass sie ihre wertvolle Zeit in ihr Team und Mitarbeitende investieren, damit alle gut funktionieren. Aussagen wie «Ich mache das lieber selbst, dann geht es schneller» oder «Ich bin stark fremdgesteuert, habe wenig Einfluss auf meine Planung» weisen auf eine klare Überforderung oder ein falsches Bewusstsein der eigenen Führungsleistung hin.

Stellen wir uns doch einmal die Frage, wer uns am besten dabei unterstützt, im Arbeitsalltag zu «überleben». Das sind doch meine Mitarbeitenden! Leider nutzen wir als Führungskraft in der täglichen Praxis diese wichtigste Ressource viel zu wenig. Damit meine Mitarbeitenden für mich als Chef gut «funktionieren» und mich entlasten, braucht es selbstverständlich Zeit für die Entwicklung und persönliche Gespräche. Es gibt keine fertigen Mitarbeitenden ab Stange. Es ist wie beim Schneider, der viel Zeit ins Designen und Nähen eines Massanzugs steckt, damit das «Produkt» am Ende überzeugt.

Ich muss also das Gespräch mit meinen Mitarbeitenden suchen, aber wie gehe ich vor? Für die Sachthemen wie Projekte, Aufgaben und Tätigkeiten hilft ein Motivationsgespräch. In diesem Gespräch motiviere ich Mitarbeitende, ein Thema für mich innerhalb der gesteckten Zeit zu übernehmen und top motiviert zu bearbeiten. Um einen Schritt im menschlichen Verhalten zu machen, kann ein monatliches Qualifikations- und Fördergespräch sehr nützlich sein. Darin werden das Verhalten und der Umgang mit sich selbst, Kollegen, Projekten, Kunden usw. bewusst entwickelt und gesteigert.

Was ist nun der wichtigste Denkanstoss für Ihre tägliche Praxis? «Die Hauptaufgabe einer Führungskraft ist Kommunikation und nicht, die Dinge selbst zu erledigen».

Viel Freude mit Ihren Mitarbeitenden wünscht Ihnen
Ihr Oliver Mattmann

*Mattmanns Sicht erscheint in jeder zweiten Ausgabe von personalSCHWEIZ.*

Wenn es um die Entwicklung von Führungskräften und deren Mitarbeitenden geht, nimmt **Dr. Oliver Mattmann** kein Blatt vor den Mund. Sein persönliches Ziel ist es, dass Führungskräfte ihre Mitarbeitenden so führen, dass diese sie persönlich und freiwillig weiterempfehlen. Wissen allein genügt nicht – ES TUN!